

Die urodynamische Untersuchung

Definition: Funktionsuntersuchung der Harnblase mit simultaner Messung des Blasendruckes und des Abdominaldruckes und Aufzeichnung der Harnflusskurve, gegebenenfalls mit Röntgendarstellung der Blase und der Harnröhre.

Die normale Blasenfunktion

Normale Blasenfunktion: Speicherphase – Entleerungsphase

Speicherphase: Die Blase füllt sich, der Blasenhalshals ist geschlossen, es kommt zu keinem nennenswerten Druckanstieg.

Der Blasendehnungsfaktor liegt zwischen 20 ml/cmH₂O und 50 ml/cmH₂O.

Der Blasenmuskel bleibt völlig ruhig.

Entleerungsphase: Bei Verspüren eines Harndranges wird willentlich ein Zusammenziehen des Blasenmuskel und gleichzeitig eine Öffnung des Blasenhalshalses und des äußeren Schließmuskels herbeigeführt und die Blase entleert sich vollständig.

Die Blasenfunktion wird von mehreren Funktionskreisen des zentralen Nervensystems gesteuert.



Die Indikation zur Blasendruckmessung

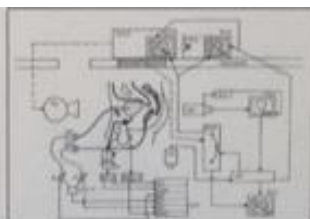
Pollakisurie=häufiges Wasserlassen, Restharnbildung, rezidivierende Harnwegsinfekte

Urininkontinenz: Unterscheidung der Drang- und Belastungsharninkontinenz

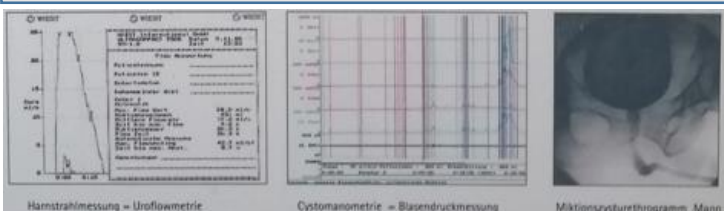
Blasenstörung bei neurologischen Krankheitsbildern wie Querschnittlähmung, Multiple Sklerose, Guillain-Barre-Syndrom, Halbseitenlähmung, Hirntumoren, Polyneuropathie, Rückenmarkentzündungen (Meningitis), Borreliose, Morbus Parkinson

Blasenstörung bei Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus oder bei psychiatrischen Erkrankungen mit Einnahme von sogenannten Antidepressiva

Der urodynamische Messplatz und die schematische Darstellung der Messanordnung



Die Blasenfunktionskurve



Anhand der Messkurve kann der Arzt die verschiedenen Blasenstörungen diagnostizieren und unterscheiden.